



Integration des Themas Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Geschäftsführung

Zusammenfassung eines Berichts der Agentur

Mit dem Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit gehen Organisationen auf unterschiedliche Art und Weise um: Manche verfügen über geringes Know-how in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und reagieren auf Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und Fehlzeiten erst dann, wenn diese auftreten, während andere an dieses Thema systematischer und proaktiver herangehen, indem sie Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die allgemeine Führung der Organisation integrieren. Dieser Bericht soll aufzeigen und darüber informieren, wie Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die allgemeine Geschäftsführung eingebunden werden kann, wodurch ein sichereres und gesünderes Arbeitsumfeld und eine bessere allgemeine Leistung der Organisation erzielt werden.

Dieser Bericht umfasst drei Hauptteile, die jeweils einen anderen spezifischen Schwerpunkt haben: eine Literaturübersicht, einen Überblick über die zugehörigen Politiken und Beispiele bewährter Verfahren.

Literaturübersicht

Die Literaturübersicht enthält Beispiele für ein möglichst wirksames Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in einer Organisation und zeigt auf, in welchem Ausmaß eine Integration dieses Themas in die allgemeine Geschäftsführung und -struktur einer Organisation erfolgen sollte.

Die Literaturübersicht konzentriert sich zunächst auf Fragen im Zusammenhang mit der Einbeziehung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die Geschäftsführung. Dabei wird der Unterschied zwischen herkömmlichem und systematischem Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie die Anwendung und Wirksamkeit von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit dargestellt. Es wird auch aufgezeigt, wie Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mit Qualitätsmanagement und Betrieblicher Gesundheitsförderung verknüpft werden können. Da die Möglichkeit besteht, dass Organisationen gleichzeitig mehrere Managementsysteme und/oder Managementsystemnormen (in Bezug auf Qualität, Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit) anwenden, könnte die Notwendigkeit entstehen, diese Managementsysteme zu integrieren. Daher wird auch das Thema „Integrierte Managementsysteme“ (IMS) untersucht.

In der Forschung besteht allgemeiner Konsens darüber, dass das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als Teil der allgemeinen Managementstruktur betrachtet werden sollte, nicht als getrennter Geschäftsprozess. Es wird anerkannt, dass die Ergebnisse im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Zeiten organisatorischer Veränderungen (beispielsweise infolge von wirtschaftlichen Problemen, Unternehmenszusammenschlüssen, Personalabbau oder beschleunigten technologischen Innovationen) umso besser sein werden, je stärker Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mit den Kernaktivitäten einer Organisation verknüpft werden. Ein mögliches Problem im Zusammenhang mit einer umfassenden Integration liegt jedoch darin, dass Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Vergleich zu anderen Fragen möglicherweise eine geringere



Priorität erhalten: In vielen Fällen werden als vorrangig empfundene Fragen voraussichtlich als Erstes behandelt – und produktionsbezogene Fragen sind unter dem Strich üblicherweise viel vordringlicher. Manche Experten betonen daher, wie wichtig es ist, das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als „politische Agenda“ zu betrachten, die gefördert werden muss, da sie zuweilen in Konkurrenz zu Agenden in anderen Bereichen (beispielsweise Produktion) steht.

Um positive Ergebnisse in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu erreichen, ist viel mehr nötig als die Einführung eines mit anderen vorhandenen Managementprogrammen und -systemen gut integrierten Managementsystems für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Organisationen müssen sich auch mit kulturellen und politischen Aspekten des Arbeitsplatzes befassen – ein Thema, das im zweiten Teil der Literaturübersicht erörtert wird.

Die Ergebnisse der Literaturübersicht bestätigen Folgendes:

- Es gibt viel Forschung und großes Interesse an den Themen Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die allgemeinen Management- und Geschäftsprozesse.
- Die Forschung zur Wirksamkeit des Managements von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit steckt noch in den Kinderschuhen und wird mit methodischen Schwierigkeiten konfrontiert.
- Beschreibungen und Beispiele von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zeigen, dass sich diese Systeme vorwiegend auf die Sicherheit (die Verhütung von Unfällen) konzentrieren, nicht auf die Verhütung anderer arbeitsbedingter negativer Gesundheitsauswirkungen.
- Es scheint wenige Verfahren im Zusammenhang mit Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu geben, die sich auf organisatorische Risiken und psychosoziale Gesundheitsauswirkungen (z. B. Gewalt und Konflikte am Arbeitsplatz, Probleme im Zusammenhang mit Schichtarbeit und langen Arbeitszeiten usw.) konzentrieren.
- Generell können die nicht der Norm entsprechende Beschäftigung (Zeit- und Teilzeitarbeit, Telearbeit usw.) und die Beschäftigung

in kleinen und mittleren Unternehmen als zwei wichtige Bereiche betrachtet werden, die für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erhebliche Herausforderungen beinhalten.

- Eine andere Herausforderung für die Forschung ist die weitere Untersuchung der Wirksamkeit und Qualität von Strategien/Verfahren für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie deren Abstimmung auf die Anforderungen der Rahmenrichtlinie ⁽¹⁾.

Politikübersicht

Die Formulierung, Durchsetzung und Förderung eines integrierten, proaktiven Konzepts für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wird durch Politiken und Praktiken auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene unterstützt. Diese Politiken und Praktiken, mit denen die Einbeziehung von Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit in das Management gefördert und unterstützt werden sollen, werden in diesem Bericht ebenfalls dargestellt. In ihm werden Strategien, rechtliche Bestimmungen, Normen, Leitlinien, Programme und Kampagnen erörtert, die von beteiligten Akteuren, beispielsweise internationalen Organisationen, Organen der EU, Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Arbeitsaufsichtsbehörden, Unfallversicherungen usw., initiiert und durchgeführt werden.

Die Politiken im Zusammenhang mit dem Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit umfassen sowohl verbindlich vorgeschriebene als auch freiwillige Maßnahmen. Den Rechtsrahmen für das systematische Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und die Einführung von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit definiert in der Europäischen Union die Rahmenrichtlinie. Diese Richtlinie legt die grundlegenden Ziele des Managements von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und die für die Verwirklichung dieser Ziele notwendigen Maßnahmen fest. Die Umsetzung von Rechtsvorschriften wird durch diverse freiwillige Initiativen unterstützt, die auf eine Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit abzielen. Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) spielt eine wichtige Rolle für die Förderung der Anwendung und Einführung freiwilliger Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Das Konzept der IAO wird durch diverse nationale Praktiken unterstützt, darunter nationale Leitlinien und Förderprogramme.

Die in dem Bericht beschriebenen Beispiele für erfolgreiche Maßnahmen in verschiedenen EU-Ländern bestätigen Folgendes:

- Die Entwicklung und Einführung von Politiken für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit erfordern eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, darunter Regierungen, Unfallversicherungen, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften. Diese Zusammenarbeit ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg.
- Verschiedene Anreize (darunter die Bereitstellung von kostenlosen Seminaren, Instrumenten und Schulungsmaßnahmen) können eingesetzt werden, um die Motivation von Organisationen in

⁽¹⁾ Richtlinie des Rates 89/391/EWG vom 12. Juni 1989 über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit.

Bezug auf die Entwicklung ihres Managements von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu steigern.

- Die Nachhaltigkeit, die aktiv gefördert werden muss, ist einer der Haupteinflussfaktoren für die langfristigen Auswirkungen dieser Politiken.
- Diese Politiken und Praktiken müssen weiterentwickelt werden, um eine bessere Integration aller mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit verbundenen Fragen in das allgemeine Management und den Geschäftsablauf sicherzustellen.

Fallstudien

Viele Organisationen sind an systematischen und fortlaufenden Bemühungen zur Verbesserung der Bedingungen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit interessiert. Manche Organisationen gehen über die bloße Einhaltung der Vorschriften hinaus und führen Aktivitäten durch, die auf eine Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in die allgemeine Unternehmenskultur abzielen. In diesen Organisationen wird das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit üblicherweise als integraler Bestandteil des Managements insgesamt betrachtet. Die in dem Bericht vorgestellten Fallstudien umfassen Beispiele und Empfehlungen für bewährte Verfahren zur Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in das allgemeine Management und in die Geschäftsprozesse. Der Bericht beinhaltet eine Auswahl von 20 Fallbeispielen und Momentaufnahmen aus zwölf EU-Ländern.

Die Fallbeispiele zeigen, dass Verbesserungen des Managements von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – neben vielen anderen positiven Effekten – Folgendes bewirken können:

- Erhöhte Motivation von Arbeitnehmern sowie verbesserter Gefährdungsbeurteilungsprozess und bessere Messung der Ergebnisse im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Wohlbefindens der Arbeitnehmer und daraus resultierend Rückgang der Zahl der Arbeitsunfälle sowie Abnahme der Anzahl der infolge von Unfällen und Berufskrankheiten ausgefallenen Arbeitstage und Senkung der damit verbundenen Kosten.

Viele Beispiele in dem Bericht zeigen Organisationen, die sich kontinuierlich um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes ihrer Arbeitnehmer bemühen. Dies tun sie nicht nur aus moralischen Gründen, sondern auch, weil sie der Meinung sind, dass die Schaffung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfeldes zur Begrenzung von Verlusten sowie zur Verbesserung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit führt. Es wird davon ausgegangen, dass ein wirksames Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit eng mit strategischen Aktivitäten verknüpft ist, die auf eine Steigerung der allgemeinen Leistung der Organisation abzielen.

Wie Sie den Bericht erhalten

Der vollständige Bericht ist in englischer Sprache auf der Website der Agentur unter <http://osha.europa.eu> kostenlos abrufbar.

Dieses Factsheet ist in allen EU-Sprachen abrufbar unter: <http://osha.europa.eu/de/publications/factsheets>.

Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Gran Vía, 33, 48009 Bilbao, SPANIEN
Tel. +34 944794360, Fax +34 944794383
E-Mail: information@osha.europa.eu

© Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Printed in Belgium, 2010

